

Aues wäge dr Laura

Komödie in drei Akten von Günther Müller

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 5 w**

Gushti Enzler	Frührentner
Rosa	seine Frau
Heinz	Sohn der beiden
Klara	Tante von Heinz
Tommy Rieder	Guschtis Freund
Berta	seine Frau
Dr. Lorenz Montag	Professor
Martina Kunz	Frau aus Bern
Laura	ihre Tochter

Bühnenbild

Ein gepflegtes bürgerliches Haus bildet den Hintergrund des Geschehens. Davor eine idyllische Ecke mit Gartenmöbeln. Links vom Haus eine Garage.

Inhalt

Rosa führt ein strenges Regiment im Hause, vor allem was die Finanzen angeht. So erhält ihr Mann Gushti nur ein geringes wöchentliches Taschengeld. Um diesem Dilemma zu entgehen, hilft sich Gushti schon bald nach der Heirat mit einer Notlüge. Er beichtet Rosa eine voreheliche Liebesbeziehung, aus der angeblich eine Tochter hervorging, für die er monatlich aufkommen muss. Da Rosa zwar eine raue Schale, aber ein weiches Herz hat, gibt sie ihm seit Jahren regelmäßig Geld, damit er die Kleine unterstützen kann. Dass Gushti dieses Geld jedoch für den wöchentlichen Stammtisch mit Freund Tommy verprasst, ahnt Rosa nicht. Bis eines Tages Gushtis vermeintliche Jugendliebe Martina mit ihrer Tochter Laura aufkreuzt.

1. Akt

(Es ist nachmittags. Heinz kommt mit einer Sporttasche aus dem Haus und geht in die Garage, um kurz darauf mit seinem Fahrrad wiederzukommen. Nun kommt seine Mutter Rosa aus dem Haus)

Rosa: Wo wottsch de du häre, Heinz?

Heinz: Is Training. Hüt isch doch Friti.

Rosa: Du mit dim Training. Und wär goht jetz go iichouffe?

Heinz: Das machi morn, Muetter.

Rosa: Morn! Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen. Das isch en aute Spruch und dä gütetet immer no.

Heinz: Das cha scho sii, aber mir hei am Sundi s erschte Punktespüu und de darfi bim Training uf kei Fau fähle. Mir Tischtennispiler müesse haut meh trainiere aus d Schütteler.

Rosa: Derfür verdiene die aber vüu meh. Wenni dr Lohn vomene Benaglio oder Barnetta aaluege... Was die für dicki Bankkontene hei, und das i ihrem Auter. Do muess en auti Frou lang derfür lisme.

Heinz: *(lacht)* Sicher, aber nid jede isch e Benaglio oder e Barnetta. Ig cha zum Biispüu nid emou e Baue stoppe. So, jetz muessi aber goh.

Rosa: Aber morn am Morge wird iikouft. Du hesch jo no Semeschterferie.

Heinz: Klar. *(Radelt von der Bühne)*

Rosa: *(zum Publikum)* D Jugend vo hüt. Nume Sport und Computer im Chopf. Wenni do a üsi Jugendzit danke. Mir hei am Obe „Eile mit Weile“ gspüüt, einisch im Johr ischs Märetfescht gsi und einisch im Johr simer as Ärntedankfescht und a Schützelfescht, und einisch im Johr...

Gushti: *(ist gekommen)* ...hei mir richtig eine hingerd Biire kippet.

Rosa: Haha. Einisch im Johr. Das isch jo zum lache. Das isch äüä ender es Dotze mou gsi, leider. Immer wenni mit dir ha wöue tanze, bisch scho so vou gsi, dassi mir en

angere Partner ha müesse sueche. Und wenni de a dä unselig Tag dänke, wo du mit dr Martina hinger dr Schüür verschwunde bisch. Do hani müesse gränne. D Strof hesch jo de ou übercho und s Resultat könnsch jo.

Gushti: Jo, jo, ig weiss. Aber schön fingis nid, dass mi immer wider a mini Jugendsünd erinnersch. Schliesslech cha jede Mönsch einisch schwach wärde. Und ig bi jo ou nume ne Maa. Würum reizet dir Froue üs ou immer so!? Und mir si jo denn ou no jung und unerfahre gsi und mir si no nid zäme gsi.

Rosa: Das isch dis Glück. Süsch hätti dir ou nid jede Monet die zwöihundert Franke fürs Ching gäh. Üsereins het jo ou no es Härz ir Bruscht. Das arme Ching cha jo nüt derfür, dass si Vater sone Depp isch.

Gushti: Es git sicher no grösseri Deppe uf dere Wäut.
(Schmunzelt, von Rosa jedoch unbemerkt)

Rosa: *(bestimmt)* Nei, do muessi dir widerspräche. E grössere Deppe aus di gits nid.

Gushti: Du bisch hüt wider nätt zu dim Maa. Aber gloub du das mit em Depp nume.

Rosa: Wie meinsch das? Es isch jo glich. D Martina hätt ou chönne ufpasser. Aber die het jo denn scho Fүүr im Liib gha. Wenn die nume ne Maa vo witem gseh het, de het bi ihre scho s Ungerhösli grouchnet. *(Überlegt)* Wart einisch, dini Tochter müesst jetz scho sibzähni sii.

Klara: *(ist gekommen)* Nei, das stimmt nid. Das Meitschi wird hüt achtzähni.

Gushti: *(stutzt)* Wohär weisch du das?

Klara: Ig ha mir s Datum gmerkt, wo du däm Meitschi zu ihrem erschte Geburtstag Gäud gschickt hesch.

Gushti: *(erleichtert)* A drum.

Rosa: De isch sie jo jetz voujährig. *(Überlegt, dann zu Gushti)* De muesch jo gli nüt meh überwiise.

Gushti: *(erschrickt)* Was? Nüt meh überwiise? Das geht doch nid. Das Meitschi wott doch studiere und für das bruuchts Gäud. Und zum Geburtstag muessi ihre doch ou no einisch öppis schicke. Was meinsch du, Rosa?

- Rosa:** *(holt aus ihrer Schürzentasche einen Fünfinger)* Hie hesch füzg Franke. Und vergiss nid, ihre ne schöne Gruess vor Tante Rosa uszrichte. *(Schnäuzt sich)* Das arme Ching cha jo nüt derfür, dass es kei Vater het.
- Gushti:** *(steckt das Geld schnell ein)* Danke, Rosa. Du hesch doch es guets Härz.
- Klara:** Säg einisch, Gushti, hesch du dini Tochter überhoubt scho einisch gseh?
- Gushti:** *(stammelt)* Jo, sicher. Bir Toufi hani se gseh.
- Klara:** So, bir Toufi. Und du schämmsch di überhoubt nid, dass du se so stifmüetterlech behandlich und di nid um sie kümmerisch?
- Gushti:** Klara, ig...
- Klara:** Weisch was du bisch? Du bisch en Unmönsch. E Rabevater. Und so öppis wott mi Brueder sii, pfui. Wiso hesch di au die Johr nid um das Meitschi kümmeret?
- Gushti:** Aber ig ha ihre doch jede Monet Gäud gschickt.
- Klara:** Und du bisch dr Meinig, dass du dermit aus Erzüger dini Pflicht to hesch? Zumene tröisorgende Vater ghört aber doch chlei meh. Aber vo däm verstöht dir Manne jo nüt. Säg einisch, hesch no nie öppis vo Pflichterfüuig, Morau und Ehrgfüeh ghört? *(Ironisch)* So, mi Herr Brueder het auso bir Toufi tatsächlech sini Tochter gseh. Super chame do nume säge. Stöu di ine Egge und schäm di!
- Rosa:** Tuene doch nid so hert veurteile, Klara. Du muesch ne ou verstoh. Är het sech doch so gschämt denn. Au die Johr hetter unger sim Fäuhtritt glitte. Sit mir verhärotet si, hetter kei Sitesprung meh gmacht.
- Gushti:** Das hani würtlech nid. Das chani schwöre.
- Klara:** Das wär jo no schöner. Säg einisch, wohär könnsch du überhoubt ihri Kontonummere?
- Gushti:** *(stottert verlegen)* Jo, wohär könni die?
- Rosa:** Gushti, du wirsch würtlech öuter. D Martina het se dir doch denn bir Toufi gäh. Hesch uf jede Fau verzöt.
- Gushti:** *(erleichtert)* Jo, stimmt! Wie hani das nume chönne vergässe? Bir Toufi, sicher, so ischs gsi.

- Klara:** De isch jo aues guet. Aber du muesch di ir Zuekunft gliich chlei meh um dini Tochter kummere, süsch nimm ig das id Hang.
- Gushti:** *(leise)* Nei, nume das nid. *(Wieder mit normaler Stimme)* Das isch mer aues so piindlech. Was meinsch, was d Lüt hie im Dorf verzöue, wenn us chunnt, dassi en unehelichi Tochter ha?
- Klara:** Mir läbe doch nümmer ir Steizit. Dräck am Stäcke het hie no mäenge ehrbare Bürger, das chasch mer gloube. Überleg doch einisch, wie schöns wär dini Tochter id Arme z näh. Ig meine, so aus Vater. Oder hesch öppe gar kei väterlechi Gfüeh?
- Gushti:** Mou, sicher... aber...
- Rosa:** Jetzt quäu ne doch nümmer. Dr Gushti het jo üse Heinz. Bi ihm chaner sini väterleche Gfüeh vou und ganz usläbe.
- Gushti:** *(atmet durch)* Das meini eben ou. Dr Heinz nimmt mi totau in Aaspruch.
- Rosa:** So? Süsch seisch immer, ig nähm di totau in Aaspruch. Es isch jo ou glich. D Houptsach isch, dass immer schön das machsch, woni dir säge. Nume so loufts guet bi üs, und du chunnsch ou nümmer uf schregi Gedanke. Es wär sowiso vüu besser, wenn d Manne meh uf ihri Froue würde lose.
- Gushti:** *(leise)* Das het grad no gfäuht. De chönnti mi jo grad ufhänke.
- Rosa:** Hesch öppis gseit?
- Gushti:** D Vorhäng müesse mer no ufhänke.
- Rosa:** Richtig. Aber bi däm muess mer d Klara häufe. Das isch öppis für Froue. Do sit dir Manne eifach z ungschickt derfür. Wüsch du afe einisch dr Hof, do muesch nid so vüu danke derbii. Chumm, Klara.
- Klara:** *(kopfschüttelnd)* Manne und Vorhäng ufhänke. Das wär jo no. Säg einisch, wie heisst dini Tochter eigentlech?
- Gushti:** Laura.
- Klara:** E schöne Name. Du hesch doch sicher es Foti vo ihre, oder?

- Rosa:** Sicher hei mer es Föteli vo däm Ching. Das het sie am Gushti ersch vor churzem gschickt. Schliesslech hets mi ou Wunder gno, wie das Meitsch chönnt usgseh. Aus Frou vo däm Luschtmolch hani doch ou es Rächt druf, das z wüsse, oder?
- Gushti:** (*schluckt*) Das Föteli hani verlore.
- Rosa und Klara:** Schad!
- Klara:** Typisch Maa. Wie chame nume so oberflächlech sii und s Foto vom eigete Ching verlüre? Das zeigt wider einisch d Gliichgütigkeit dire Tochter gägenüber.
- Gushti:** Ig has Büud i mim Portemonnaie gha. D Rosa cha das bestätige. Es isch mer äüä usegheit. Das cha jo mou passiere, oder nid? Ig scribe dr Martina, dass sie mir es nöis Föteli schickt.
- Klara:** Wenn das arme Meitschi so usgseht wie du, de bruche mer keis Föteli.
- Rosa:** Es isch es schöns Meitschi. Dr Chopf het sie vom Gushti. Ischs nid so?
- Gushti:** Ig weiss es nid. Was dir Froue aus so gseht. Aber schön rund umd Bruscht isch sie, das chani dir säge.
- Rosa:** Das het jo müesse cho!
- Klara:** Wenn d Froue Houz vor dr Hütte hei, ischd Wäut für öich Manne in Ornig. Säg einisch, wie aut bisch eigentlech?
- Gushti:** Das weisch doch. Zwöiefüfzgi. Wiso?
- Klara:** Wüü äüä nie meh vernünftig wirsch. Di mit zwöiefüfzgi lo pensioniere, aber bi de Froue immer no ufd Brüscht luege, das hani gärn. (*Schüttelt den Kopf*)
- Tommy:** (*ist gekommen, hat die letzten Sätze noch mitgekriegt*) Do luegi de mit drüefüfzgi ou no häre. Und sötti einisch nünzgi wärde, de riskieri ou no ne Blick. Mir si doch no gsung. Hoi zäme.
- Gushti:** Hoi Tommy. Schön dass du chunnsch.
- Tommy:** Es schiint, aus ob du Hüuf brüchtisch. Ig muess scho säge, es isch schön unfair, wenn zwe Froue uf ei Maa iischlöh. Aber jetz simer jo zwöi gäge zwöi.

- Rosa:** Du bisch genau sone verruckte Kärli wie dr Guschti. Sech mit zwöiefüfzgi lo pensioniere, wüu er öppis mitem Härz het, aber de no spitz sii wie Nochbers Lumpi.
- Guschti:** Fröi di doch, dass es no so isch. (*Guckt sie an*) Jetz tue doch nid so, aus ob e Nonne wärsch. Das bisch nämlech nid und das weisch ou.
- Rosa:** Das ghört nid do häre. Die Sache göh niemmer öppis a.
- Guschti:** Ig hätt jo nüt gseit, wenn du nid dermit aagfange hättsch.
- Tommy:** Nid strite! Ig weiss gar nid, was dir weit. Mir si aui no gsung und das isch d Houptsach.
- Klara:** Das cha scho sii, aber dir Manne heit öii Harmonikas nümmer unger Kontroue.
- Tommy:** Was hei mer nid? Harmonikas?
- Rosa:** Das heisst Hormon, Klara.
- Klara:** Das isch doch glich. Harmonikas isch d Mehrzauh. Manne danke doch sowiso immer nume a eis.
- Tommy:** Und das machsch du natürlech nid? Säg einisch, wüum hesch du eigentlech kei Maa? Für dis Auter darfsch di doch no ganz guet zeige. Sicher, es paar Abstrich muess me scho mache.
- Klara:** Wiso Abstrich?
- Tommy:** Jo, ig meine, so ganz toufrüsch bisch jo ou nümmer.
- Klara:** (*wütend*) Auso, das muessi mir nid lenger aalose.
- Rosa:** Das hesch ou nid nötig. Mir chöid Manne nümmer ändere, das isch es Vouch für sich. Chumm, mir kümmerere üs umd Vorhäng. (*Sie geht ab*)
- Klara:** Das isch äüä besser. (*Zu den Männern*) Typisch Manne. Me sött dr eint näh und dr anger dermit erschlo.
- Tommy:** (*lacht*) Aber de hättet dir jo niemmer meh, wo dir chönntet umekommandiere. Was het sech dr lieb Gott ächt derbii dänkt, woner öich erschaffe het?
- Klara:** (*wütend*) Dir chöit mer chrüzwiis. (*Geht auch ab*)
- Guschti:** (*lacht*) Donnerwätter. Dene hesches aber gäh. Hesch de so diräkt müesse sii?

- Tommy:** Jo, süsch hätte sis jo gar nid kapiert. Und jetz hei mer üsi Rueh vorem Wiibervouk. Die meine doch immer, dass sie Idioten vor sech hei. (*Überlegt*) Wenni so drüber nochedänke, simer jo ou Idioten.
- Gushti:** Wie meinsch das?
- Tommy:** Wüu mir üs vo de Froue aus löh lo gfaue. Muesch nume mou mini Frou aus Bischpiu näh. Tommy, hou mer schnäu d Härdöpfu usem Chäuer. Tommy, dr Abfauchübu muess me no use tue. Tommy, dr Rase hets nötig. Tommy vore und Tommy hinge. Ig säge dir jetz öppis. Ig haute die Kommandiererei nimm lang us und de passiert öppis.
- Gushti:** Ig verstoh di nid ganz. Vori hesch doch andersch grett und e richtig dicki Lippe riskiert. Das isch de cool gsi. Ig ha di diräkt bewunderet.
- Tommy:** Jo, hie chani das jo ou. Aber bi minere Berta bini so chlii mit Huet. (*Zeigt es*) Du chasch dir gar nid vorstöue, wie die Frou mi dr ganz Tag umekommandiert. Ig spile scho mit em Gedanke uszwandere.
- Gushti:** Was? Das chasch mer nid atue, Tommy. Elei hani doch gäge d Wiiber kei Chance.
- Tommy:** Das isch jo ou nume ne Idee gsi. Aber säg einisch, klappet das mit dinere Gäudmaschine immer no?
- Gushti:** (*lacht*) Jo, wunderbar. Stöu dir vor, d Rosa het mir vori füzg Franke füre Geburtstag vor Laura gäh.
- Tommy:** (*lacht*) Nei?
- Gushti:** Mou. D Klara het ihre verzöut, dass sie jetz achtzähni worde isch und drum...
- Tommy:** ...hesch d Glägeheit grad usgnützt. Ig wett, ig hätt ou sone Gäudqueue.
- Gushti:** Ig ha numen Angscht, dass die ganz Gschicht einisch uschunnt.
- Tommy:** Wie söu sie de uscho? A das darfsch nid dänke. Solang das Meitschi wit wägg isch, cha nüt passiere.
- Gushti:** Grad vori het d Klara gfrogt, obi es Foto vore heig.
- Tommy:** Wie piindlech. Das hesch natürlech nid gha?

- Gushti:** Nei, aber ig ha do scho vorböigt gha und dr Rosa vor churzem es Föteli vor Laura zeigt.
- Tommy:** (*lacht*) Und wie bisch a das Föteli cho?
- Gushti:** Das hani usem Internet.
- Tommy:** Gushti, du bisch es Schlitzohr. Vo dir chame diräkt no öppis lehre. Und, het sie dir das abgnoh?
- Gushti:** Das het sie jo äüä müesse. Ig ha ihre verzöuht, dass mini Tochter mir das Foto gschickt het.
- Tommy:** (*lacht*) Wo du gar nid hesch, hahaha. Und wo isch das Foto jetz?
- Gushti:** Das hani verlore. Es isch mer äüä usem Portemonnaie gheit. Isch jo ou glich. D Klara meint, ig müesst mi jetz chlei meh umd Laura kümmerere und mini Vatergfuehu lo waute.
- Tommy:** Wie chunnsch du eigentlech uf Laura?
- Gushti:** Dä Name hani mir usdänkt, wie aues angere ou. Usserdämm het er mir gfaue.
- Tommy:** So? Säg einisch, louft de das mitem Gäudsäge jetz witer?
- Gushti:** (*lacht*) Klar. D Laura brucht doch Gäud zum Studiere.
- Tommy:** (*lacht und schlägt Gushti vor Begeisterung auf die Schulter*) Nenei! Gäud zum Studiere. Was für Ideeä du hesch. De steiht üsem Stammtisch hüt jo nüt im Wäg, oder?
- Gushti:** Genau. Weisch über was ig mi am meischte fröie?
- Tommy:** Verzöu!
- Gushti:** Dass die so gschitte Froue sech so hingers Liecht löh lo fuehre. Sie meine doch immer, sie sig üs Manne geischtig überläge.
- Tommy:** Do gschehsch nume, dass mir Manne doch meh Grips im Chopf hei, hahaha. Es isch äüä glich öppis dra, mitem chlinnere Hirni bim wiibleche Gschlächt.
- Gushti:** Äüä scho. De chumm einisch mit. Mir müesse doch dr Geburtstag vor Laura fiire. Gäud hei mer jo gnue ir Kasse.
- Tommy:** (*ruft laut*) Ufd Laura!

Gushti: Pscht! Nid so lut! Süsch verwütsche üs d Froue no!
(*Beide ab*)

Berta: (*tritt auf, eine energische Frau, ruft*) Rosa! Rosa!

Rosa: (*kommt aus dem Haus*) Du bisch es, Berta. Wiso schreisch de so? Du bisch jo völlig ufglöst.

Berta: Isch mi Maa hie? Ig muess sofort mitem Tommy rede!

Rosa: Vori isch er grad no hie gsi. Hei die nid Stammtisch hüt?

Berta: Ou das no. Die verdammti Suuferei muess langsam ufhöre.

Rosa: Aber sie hei doch nume einisch ir Wuche ihre Stammtisch. Dä gönni am Gushti. Är überchunnt so weni Sackgäud, dass er nid zväu cha versuufe. Gib am Tommy doch ou chlei weniger. Bi üs klappet das super. Und usserdäm, mir trinke doch ou üses Kafi.

Berta: Vom Kafi wirsch aber nid bsoffe, dä regt nume a.

Rosa: Dä regt a? Vo däm hani no nüt gmerkt. Was wottsch de so Wichtigs vom Tommy? Oder darfi das nid wüsse?

Berta: (*schäumt vor Wut*) Stöu dir vor, was mi Maa wider aagstötet het. Är het mi is Schlofzimmer iigsperrt!

Rosa: Was het er?

Berta: Du hesch scho richtig ghört! Dä Depp het mi iigsperrt.

Rosa: Das hetter doch sicher nid äxtra gmacht.

Berta: Vo wäge nid äxtra. Dr Schlüssu hetter ou lo stecke.

Rosa: Wie nätt! Aber würum hetter di de iigsperrt? Är het doch gar kei Grund. Oder het er öppe Ängscht, dass em dervo loufsch?

Berta: Kei Grund? Ha! Do chani jo nume lache. Jawohl, Ängscht het er gha, vor mir!

Rosa: Das verstohni nid. Hie het är aber kei ängschtleche Iidruck gmacht!

Berta: Wüu er gnue wit wägg isch gsi vo mir.

Rosa: Wie bisch de usem Schlofzimmer use cho?

Berta: Ig bi usem Fänschter klätteret, das isch jo Gott sei Dank nid so höch. Aber das überchunnt er zrug. Dä cha sech

hüt am Obe uf öppis gfasst mache, wenn er vom Stammtisch zugg chunnt. De isch d Hustüüre nämlech gschlosse und dr Schlüssu steckt vo inne. Wenn ihm de dusse öppis abfrüürt, de wird er de vilicht wider chlei gschider.

Rosa: Du chasch ne doch nid die ganz Nacht dusse... nei, Berta, das geiht nid. Jetzt reg di wider ab. Chumm ine, d Klara het grad Kafi kochet.

Berta: Dä chani jetz guet bruuche. Wenn du wüsstisch, wies i mir brodlet.

Rosa: Ig cha jo verstoh, dass du verruckt bisch, aber es git no Schlimmers.

Berta: So?

Rosa: Jo. Stöu dir einisch vor, du chämsch derhinger, dass di Maa es Vorching het. (*Merkt dass sie sich verplappert hat*)

Berta: Ig würd ne umbringe. Gott sei Dank hei mir zwöi kei settigi Problem.

Rosa: Nei, du nid, aber ig.

Berta: Was seisch du do? Het dr Gushti...?

Rosa: Jo, das het er. Das Meitschi isch grad achzähni worde. Aber verzöus bitte niemmerem.

Berta: Lueg ou do, dr brav Gushti. Dr Tommy het mir nie öppis dervo verzöüt.

Rosa: Das het er sicher gar nid gwüsst.

Berta: Dr Gushti und es Vorching. Ig gloubes jo nid. Das hätt ig ihm gar nid zuetrouet.

Rosa: Meinsch ig? Wenns bi üs einisch sött zur Sach goh, de stöüt er sech immer so dämlech a. Jo, so sid Manne haut. Wenns bi dene i de Hose chribelet, isch dr Verstang verdorbe.

Berta: Do hesch völlig rächt. Vor zwänzg Johr het dr Tommy nid schnäu gnue mit mir is Bett chönne. Und hüt bringi ne am Obe nid is Bett, wüu er no wott Färnseh luege. Das isch em wichtiger, do nütze ou die raffinierte Tricks nüt meh. Ig chume grad, seit er de immer.

Rosa: (*interessiert*) Jo, und? Chunnt er de?

- Berta:** Sicher, wenni iigschlofe bi. Do muesch doch säuber säge, was machi mit somene Maa? Letschthin hani äxtra schwarzi Pariser Reizwösch aagleit, und die isch richtig tüür gsi. Ig ha mou wöue luege, wie ner reagiert. Was seiter: Säg einisch, isch öppis mit em Grosi? Und do söusch nid verruckt wärde. Mir hei jo schliesslech ou Gfüeh!
- Rosa:** Jo, das könni. Wenni a mi Gushti danke, dä het i sinere Jugendzit Pfäffer i de Hose gha. Leider isch do nimm vüu ume. Hüt isch das nume no es laus Lüftli bi ihm. Normalerwiis redt me jo nid übers Sexläbe ir Ehe, aber du aus mini Fründin bisch jo verschwige, oder?
- Berta:** Sicher!
- Rosa:** Vor zwänzg Johr het sech dr Gushti mängisch nid chönne zrugg haute mit em Sex. De hani mi nume no mit Migräne vor ihm chönne rette.
- Berta:** Das könni ou. Nume ischs bi üs umgekehrt gsi. Immer wenni öppis vo ihm ha wöue, het dr Tommy Buchweh gha. Är het mi denn scho ume Verstang brocht.
- Rosa:** Jo, so sid Manne haut. Hüt het mi Maa Rheuma i de Chnöi. Schiinbar sinem d Hormon id Chnöi grütscht. Vor churzem hanem gseit, nimm dis Chöni dört wägg. Vo wäge Chnöi, het er gseit, das isch ne.
- Berta:** (*lacht*) Typisch Maa. E grossi Klappe und nüt derhinger. Auso wenn dr Tommy bi mir mit emne Vorching wär derhär cho, hätt er vor mir id Chnöi müesse und mi um Vergäbig bitte! Und ig hätt ne sexuell lo zable.
- Rosa:** Was hätti de söue mache? Ig hane doch so gärn gha.
- Berta:** Weisch de, wär dass d Muetter vo däm Ching isch?
- Rosa:** Jo, d Martina Kunz.
- Berta:** Lueg ou do, d Martina Kunz. Das wunderet mi jo nüt, die isch früecher scho so nymphomatisch gsi. Die junge Manne hei vor ihre nid schnäu gnue chönne ufd Böim chlätere. Jetz isch mir ou klar, würum dass sie hie so Haus über Chopf furt züglet isch. Und ihri Öutere hei immer no dr Chopf sehr höch. Wenn das us chunnt im Dorf, de chöme sie sicher wider ufe Bode zrugg. Säg einisch, heiter de Kontakt mit däm Meitschi?

Rosa: Ig nid, aber dr Gushti. Är schickt sinere Tochter jede Monet Gäud!

Berta: So? Das isch jo nume meh aus Rächt. Und d Martina?

Rosa: Was meinsch dermit?

Berta: Het sie wider e Maa gfunge?

Rosa: Das weissi nid. Ig ha mi überhoubt nid drum kümmeret. Ig ha die ganzi Affäre eifach wöue vergässe.

Berta: Und jetz hout sie di wider ii.

Rosa: Jo, wüud Laura jetz achzähni wird.

Berta: Hesch se de überhoubt scho einisch gseh?

Rosa: Nei, nume uf eme Föteli.

Berta: Aber dr Gushti isch doch sicher ab und zue zu ihre gange, oder?

Rosa: Uf Bärn?

Berta: Ah, sie wohnt z Bärn? Dört chunnt me jo guet häre.

Rosa: (*unsicher*) Jo, das scho, aber ig wott die auti Gschicht nid wider ufwerme. Scho nume wägem Gushti.

Berta: Muess de dr Gushti gar nid für sini Tochter Sorge?

Rosa: Das ischs jo grad. D Martina het au die Jahr kei Rappe fürd Laura wöue, aber dr Gushti het das nid uf sech lo sitze. Ig hanem jede Monet Gäud für sini Tochter gäh und är het die zwöihundert Franke überwise. Übere Gushti chame säge, was me wott, aber är isch en aaständige Maa. Verantwortig het er ou übernoh. Wenni nume dra danke, wie piindlech ihm das gsi isch, woner mir vo däm Ching verzöht het. Är het mer richtig leid to.

Berta: Dr Gushti und es Vorching. Das hout mi grad us de Laatsche. Säg einisch, bisch de gar nid iifersüchtig?

Rosa: Blödsinn. Das isch doch aues vor üsere Zit gsi. Sicher, ig ha mi nid grad gfröit, aber jede Mönch het doch einisch zäh schwachi Minute.

Berta: Wiso zäh?

Rosa: Wüui ufd Uhr gluegt ha, woner am Schützefescht mit dr Martina hinger dr Schüür verschwunde isch und mi

eifach het lo stoh. Denn hätti ne chönne erwürge, so verruckt bini gsi über ihn. Aber die zäh Minute hei dr Martina ou nüt gnützt, zletscht hani mi Guschti doch no übercho.

Berta: Lueg ou do, d Martina Kunz. Das isch auso dr Grund gsi, würem sie denn uf Bärn züglet het.

Rosa: Jo, und das isch ou guet gsi so. Dört het sie denn ou ihre Sündefau ufd Wäut brocht. Aber chumm, jetz trinke mer es Kafi, bevor d Klara d Maschine abstöt. Chumm.
(Beide ab ins Haus. Heinz schiebt sein Rad humpelnd auf die Bühne und bringt es in die Garage. Klara kommt mit einer Mülltüte aus dem Haus und geht ebenfalls in die Garage zur Mülltonne)

Klara: Hallo Heinz. Ischs Training scho düre?

Heinz: Für mi scho.

Klara: Du humplisch jo. Was isch passiert?

Heinz: Ig ha mer s Chnöi verdräiht, und das grad vor üsem Spitzespüu gäge Langethau.

Klara: De chasch am Sundi äüä nid spile, oder?

Heinz: Momou. Bis am Sundi isch das wider guet.

Klara: Das gloubsch doch säuber nid. So öppis brucht Zit. Bisch scho bim Dokter gsi?

Heinz: *(schüttelt den Kopf)* Nei, bini nid.

Klara: De lüti am Dokter Neuhuus aa, mit so öppisem macht me kei Gspass.

Heinz: Nei, nei, lohs lo sii. Bring mer eifach chlei Iis usem Gfrürfach. Das leggi ufs Chnöi und de wird das schnäu wider besser. *(Setzt sich auf die Bank und legt das Bein hoch)*

Klara: *(nimmt die Sporttasche mit ins Haus und kommt bald darauf mit einem Eisbeutel zurück, den sie auf Heinz' Knie legt)* So, jetz kurier di us. Guet, dass Semeschterferie hesch, de verpassisch dört ou nüt.

Heinz: Ig muess aber glich a Computer sitze.

Klara: Das geht doch nid. Bis doch vernünftig. Dis Chnöi bruucht absoluti Rueh. Ig hole dir no nes Chüssi. *(Geht*

wieder ins Haus und kommt alsbald mit einem Kissen zurück, das sie hinter Heinz' Kopf steckt)

- Heinz:** Mini Närve. Du tuesch jo so, wie wenn mini letschti Stung gschlage hät.
- Klara:** Mit so öppis cha me nid vorsichtig gnue sii. Ig ha vor zwöi Johr ou mis Chnöi verdräiht und ha wöue witer schaffe. Das hätti besser lo sii. D Schmärze si nume no schlimmer worde. Sächs Wuche hani mi nid chönne bewege. Auso, du muesch di unbedingt schone!
- Heinz:** D Schütteler legge Iis druf und spile grad wider witer.
- Klara:** Du bisch aber kei Schütteler. Die könne das, wüu sie duurend eis ad Chnöche überchöme. Die si abghertet.
- Heinz:** Abghertet. Und das bin ig nid? Ig wirde ders bewiise. Am Sundi bini wider fit.
- Klara:** Das gloubsch jo säuber nid. Säg einisch, wetsch nid lieber ine und ufs Sofa ligge? Dasch doch vüu bequemer, aus uf däm herte Bänkli hie.
- Heinz:** Ig bi abghertet und bruche keis weichs Sofa.
- Klara:** We de meinsch.
- Heinz:** Isch dr Vater deheim?
- Klara:** Nei! Är het doch hüt si Stammtischobe. Dr Tommy het ne abghout. Ig bi richtig verruckt ufe Tommy.
- Heinz:** (*lacht*) Het er di wider gföpplet?
- Klara:** Föpple isch ungertribe! Är het mi beleidiget!
- Heinz:** Dr Tommy meint das sicher nid so. Du könnsch ne doch scho so lang. Är het haut immer mou e luschtige Spruch uf dr Zunge. Dr Tommy isch scho Rächt. Was het er de gseit?
- Klara:** Är het gseit, ig sig nümm ganz toufrüsch.
- Heinz:** (*lacht*) Das stimmt doch ou.
- Klara:** Jetzt fohsch du ou no a. Das het mer grad no gfäuht.
- Heinz:** Dass nümme zwänzgi bisch, weisch jo säuber am beschte.
- Klara:** Naturlech weiss das. Aber dr Tommy häts nid so diräkt müesse säge.

- Heinz:** So isch er haut. Das muesch nid persöndlech näh.
(*Professor Montag tritt auf. Er hat die Eigenart, dass er ständig die letzten Worte wiederholt*) Herr Profässer?
Dir chömet do häre? Das isch aber en Überraschig!
- Professor:** Lueg ou do, do. Dr HerrENZler. Das isch aber e Zuefau, dassi öich hie triffe, triffe.
- Heinz:** Wiso Zuefau? Ig wohne hie sit mire Geburt.
- Professor:** So, dir wohnet hie, hie, i dere unberüehrte Natur, Natur?
- Heinz:** Auerdings! Aber wiso chömet dir do häre, wenni darf froge?
- Professor:** Das dörfter, dörfter. Ig ha Luscht gha, die herrlechi Gägend nöcher unger d Luppe z näh, z näh, und mi dr ungestörte Rueh härezgäh, härezgäh.
- Klara:** (*zu Heinz*) Chasch mi ufkläre?
- Heinz:** Das isch mi Profässer, dr Dokter Montag. Dr Herr Profässer git Vorläsige ir Uni über die unberüehrte Natur ir Schwiz.
- Klara:** (*kriegt den Mund nicht wieder zu*) Über was?
- Professor:** Dir heit scho richtig ghört, Frou...?
- Heinz:** Das isch mini Tante Klara. Sie isch dr Boss hie im Huus. Sie meints ömu.
- Professor:** (*gibt ihr die Hand*) Montag. Profässer Dokter Lorenz Montag, Montag.
- Klara:** Fröit mi, mi, Herr Sonntag. Dir sit auso e richtige Profässer?
- Professor:** Jawoll, woll. Aber ig heisse Montag, nid Sonntag. Dr Mändi chunnt jo grad nachem Sundi, Sundi. Chliine Witz, Witz.
- Klara:** (*sieht Heinz unsicher an*) Auso für Witzli bini hüt nid grad ufgleit, Herr Profässer.
- Professor:** Schad, schad. Dir läbet auso mit öiem Maa uf däm schöne Hof, Hof?
- Klara:** Ig ha kei Maa.
- Professor:** (*zerstreut*) Aha, de isch äüä öie Maa no Jungsöu, gsöu.

- Klara:** (*sieht Heinz wieder irritiert an*) Nei, dr Maa, woni gliebt ha, het mi lo sitze und en angeri ghürote. Aber die zwöi verstöh sech überhaupt nid, Herr Profässer. Und drum isch dr Tommy säuber tschuud. Bi mir hätters besser gha. Ig hätt ne verwöhnt. Är hätt dr Himu uf Ärde chönne ha, und was het er jetz? D Höu und e schimpfendi Berta.
- Heinz:** (*erklärt*) Das intressiert dr Herr Profässer doch gar nid, Klara. (*Zum Professor*) Dr Tommy isch üse Nochber und dr Fründ vo mim Vater. Är isch e super Typ und immer zumene Gspässli ufgleit.
- Professor:** Aha. Ig chume nache, ache.
- Heinz:** Blibet dir lenger?
- Professor:** Jawohl. Ig verbringe die gsamte Semeschterferie hie idere herrleche Natur, Natur. Im Reschtorant het mi vori e Maa uf Ämmitalerisch aagschproche, gschproche. Ig ha ne nid ganz verschtange. Was heisst zum Biischpüu, du bisch bigoscht chlei aarig, aarig.
- Klara:** (*lacht*) Aarig, heisst säutsam.
- Professor:** Interessant, sant. De bini jo beruhigt, ruhig. Ig ha scho gmeint es sig öppis schlimms, schlimms.
- Klara:** Me seit ou, dä isch nid ganz dicht.
- Professor:** Aha, jetz chumi noche, noche. We me bigoscht chlei aarig isch, de isch me nid ganz dicht und isch chlei säutsam.
- Heinz:** Stimmt genau, Herr Profässer. Aber das mitem Ämmitalerisch stirbt hie so langsam us. Mit üsne Dorfbewohner chöit dir guet Bärndütsch rede, die verstöhnech scho.
- Professor:** Gott sei Dank, Dank. Ig ha scho gmeint, ig sig hie im Usland, land.
- Klara:** Dir chöit ou bi üs wohne, Herr Profässer, faus dir no kei Ungerkunft heit.
- Professor:** Danke, das isch sehr nätt vo öich, öich, aber ig ha mis Domizil scho im Gaschthof Landhus ufgschlage, gschlage. Mir begägne üs sicher no paar mou, mou. Schliesslech möchti s Land und d Lüt nöcher lehre könne, könne. (*Zu Heinz*) Säget einisch, heiter nech verletzt?

- Heinz:** Es isch nid schlimm. Ig ha mer bim Tischtennisspile s Chnöi verdräiht.
- Professor:** Do hani öppis für öich. Es Naturprodukt, dukt. Do vergässeter d Schmärze ganz schnäu. (*Holt aus seiner Tasche eine kleine Flasche hervor*) Do, näht. Es paar Tröpfli und dir springet wider ume, wie ne junge Gott, Gott.
- Heinz:** Danke, Herr Profässer. (*Trinkt*)
- Professor:** Haut! Nid trinke, trinke. Dir müesst s Chnöi dermit iiriibe, riibe.
- Klara:** Typisch Maa. Immer grad as Suufe danke.
- Professor:** Dir chöit d Fläsche bhaute, ig ha no meh dervo, dervo. So, jetz möcht ig witer dür die grüeni Natur wandere, wandere, und mi dr Muuse higäh. Uf widerluege, luege.
- Heinz:** Tschüss, Herr Profässer, und gueti Erholig ufem Land. Und lueget ruehig wider verbii, mir würde üs fröie.
- Professor:** Das machi sicher, sicher.
- Klara:** Und wenn nech wider öpper uf Ämmitalerisch aaspricht, de tüet eifach so, aus ob dir aues verstöht. Säget de eifach: Ja, isch chummlig.
- Professor:** (*lächelt*) Isch chummlig, chummlig. Das machi, Frou Klara.
- Klara:** Frölein, bitte! Mitem Tommy hets jo denn nid klappet. Ig ha chönne mache, wasi ha wöue. Einisch hani mer äxtra e Pulli kouft, zwo Nummere z chlii. De hani mi so richtig i Politur gworfe, aues umesüsch. Wüsster, was dä Depp gseit het?
- Professor:** (*schüttelt lächelnd den Kopf*) Nei!
- Klara:** Är het gseit: Heschs im Chrütz?
- Heinz:** Das wott dr Herr Profässer doch gar nid wüsse, Klara.
- Professor:** Ig merke mers, mers. Auso, de bis spöter, spöter. (*Ab*)
- Heinz:** Klara. Das isch e büudete Maa. Wie chasch du ihm nume so öppis verzöue?
- Klara:** Ig rede so wies mir passt. Aus Profässer muess er aues wüsse, ou mini Läbesgschicht, dass er zuekünftig dermit

cha umgoh. (*Überlegt*) Du, är isch doch ou e Dokter, oder nid?

Heinz: Jo, das hesch doch ghört.

Klara: Wenn er Dokter isch, de chönnt er jo mis Füdle ou aaluege und mini Hämorrhoiden behandle.

Heinz: (*lacht*) E settige Dokter isch er nid. Är isch Dokter für Naturwüesseschafte.

Klara: Jo, und? Isch mis Füdle kei Natur? Dir het er doch ou Medizin für dis Chnöi gäh.

Heinz: Das isch nid s Gliiche, das isch es Mittu us dr Natur.

Klara: Ja, das cha sii, aber de chaner mir das jo ou uf mis Hinterteil schmiere. Das isch die reinschti Natur. Schliesslech bini jo hie ufem Land ufgwachse.

Heinz: (*lacht*) Das geht nid, für das muesch scho zum Husarzt goh. Dä verschribt dir öppis us dr Apithek. So und jetzt ligi chlei ufs Sofa. (*Steht auf*)

Klara: Wart, ig hüufe der. (*Murmelt beim Abgehen*) Die Dökter hützutags si ou nimm das, was sie früecher si gsi. Wenni es jungs Meitschi wär, de hätter sicher mis Füdle aaglugt. Und nid nume das. (*Zum Publikum*) Wei mer wette? (*Beide gehen ab*)

Vorhang

2. Akt

(Am Abend desselben Tages. Gushti und Tommy hört man schon von weitem singen. Sie sind stark angetrunken)

Tommy: (*lacht*) Gushti, das isch wider ganz e günschtige Obe gsi. Das mit dire Laura hesch guet im Griff. Wie bisch du nume uf die Idee cho?

Gushti: (*lallt*) Rei...reini Notwehr, Tommy, nume reini Notwehr. Du weisch jo wie gitzig mini Frou isch. I mim Portmonee isch meischtens Ebbe.

Tommy: So öppis muessi mir ou lo ii...ifaue, hicks.

Gushti: Mach kei Seich. Wenn du jetz ou no es Ching überchunnsch, de faut das ganz sicher uf. Was heschs Gfüeh, was dini Berta mit dir macht? Nei, Tommy, das geht nid, hicks.

Tommy: Stimmt. Du hesch rächt, das geht würtlech nid. (*Lacht*) Du, stöu dir mou vor, mir Manne müesste jetz ou no d Ching übercho, hahaha, und sie de ou no ad Bruscht näh, hihhi.

Gushti: De wäre aui Ching bsoffe.

Tommy: Wiso de das?

Gushti: Wüu sie kei Müuch würde trinke, sondern Schnaps und Bier würde inhaliere.

Tommy: Und? De wäre sie doch luschtig und würde nid so vüu schreie. (*Singt nun laut*) Berta, du bist mein Augensterne, Berta, hab dich zum Fressen gern, Berta, du alte Berta...

Gushti: Tommy, bisch wahnsinnig worde? Du hetzisch üs jo d Froue ufe Haus, hicks.

Tommy: Loh mi doch. (*Singt weiter nach der Melodie „Mein Hut, der hat drei Ecken“*) Meine Frau, die hat nen Vogel, nen Vogel hat meine Frau. Und hätt sie nicht nen Vogel, dann wär sie nicht meine Frau.

Gushti: Jetzt schwig doch ändlech! Mir wei doch wenigstens in aller Rueh no eis tr...

Tommy: Tr...?

- Gushti:** Suufe, hicks. (*Holt eine Schnapsflasche aus einem Versteck, das könnte ein Briefkasten, Dachrinne oder Vogelhäuschen sein*)
- Tommy:** (*amüsiert*) Du bisch doch e Sibesiech. Vo dir chame no auer...auerhang lehre, hicks. Ig wundere mi nume, dass dini Rosa das Versteck no nid entdeckt het.
- Gushti:** Ig ou. Aber do gsehsch wider einisch, dass mir Manne de Wiiber gliich überläge si.
- Tommy:** Wie lang geht das scho mit dere Fläsche?
- Gushti:** (*lacht*) Es haubs Johr sicher.
- Tommy:** Und wenn sie die Guttere fingt, was de?
- Gushti:** Isch ou nid so schlimm. Lueg einisch. (*Zeigt das Etikett*) Ig ha en angeri Etigette druf kläbt.
- Tommy:** (*liest laut*) Doktor Kleist, Lebertran. Das isch super. Du überraschisch mi immer meh, Gushti.
- Gushti:** Me muess sech jo bi de Froue öppis lo iifae, süsch verdärbe sie dir no die letschi Fröid, hicks. (*Trinkt, zieht ein fürchterliches Gesicht*) Was isch de das? (*Hustet*)
- Tommy:** Was hesch? Isch dr nid guet?
- Gushti:** Probier einisch. (*Reicht ihm die Flasche. Tommy trinkt und beginnt fürchterlich zu husten*)
- Tommy:** Das isch jo...
- Gushti:** Läbertran. Steiht jo ou druf.
- Tommy:** Ig finge jo süsch dini Gschpäss luschtig, aber das geht de doch z wit. Oder het dini Frou vilicht...?
- Rosa:** (*ist gekommen*) Jo, het sie. Wenn dir so intelligänte Manne meinet, dir chönnet mi ufs Glattiis führe, de heit dir öich aber gwautig gschnitte. Mir Froue si schiinbar doch nid so dumm, wie dir immer meinet. (*Guckt sie an*) Donnerwätter, dir sit jo sturzkanonehaguvou. (*Zu Gushti*) Du hesch doch gseit, du heigsch kei Gäud meh.
- Gushti:** (*stottert*) Jo, ig... ig...
- Tommy:** Ig ha am Gushti eine usgäh, wüui doch vor acht Tag Geburtstag ha gha. Das isch no dinne gläge.

- Gushti:** (*guckt Tommy dankbar an*) Jo, dr Tommy het e Rundi zauht.
- Rosa:** (*misstrauisch*) So? Eini? Das si äüä es paar meh gsi. Dir müessts jo sauber wüsse, was dir mit öiem Sackgäud machet. Mir wär s Gäud uf jede Fau z schaad zum versuufe.
- Tommy:** Rosa, los mer einisch zue, hicks. Du weisch gar nid, was du so aues verpissisch... ig meine... verpassisch im Läbe.
- Rosa:** Wie söui das verschtöh?
- Tommy:** Wenn de dunge i dim luxuriöse Eichequartier ohni Fänschter lisch, zue Meter unger dr Ärde, de seisch du dir, Rosa, seisch dir, hätti doch denn nume ab und zue eis güügelet, hicks, seisch de.
- Rosa:** Du verzöusch völlige Blödsinn.
- Tommy:** Nei, das isch so. (*Dichtet*) Was nützt dir das schönste Quartier, wenn es da unten gibt kein Bier. Drum saufe jetzt, bevors zu spät, weil es dann ja nicht mehr geht, hicks.
- Gushti:** (*lallt*) Tommy, du bisch jo ne Pöt.
- Rosa:** (*wütend*) Machet nume witer so. Dir lehrets de scho no, wenn die erschte Bräschтели chöme.
- Tommy:** Hesch das ghört, Gushti? Ig ha grad dini Frou bekehrt. Mir söue witer mache, het sie gseit. Jo, de hou doch einisch e feini Guttere usem Chäuer.
- Rosa:** Nüt isch. Dir bruchet jetzt e starche Kafi. (*Ruft laut*) Klara!
- Klara:** (*aus dem Haus*) Was isch?
- Rosa:** Mach doch für die beide Herre hie e starche Kafi.
- Klara:** Wird gmacht. Si sie scho wider bsoffe?
- Rosa:** Lueg se einisch a, de weisch es.
- Klara:** (*kommt aus dem Haus und blickt die beiden an*) Heilige Strohsack. De schütti am beschte es paar Bohne meh dri.
- Gushti:** Ig wott aber kei Kafi.
- Rosa:** Wiso nid?

Gushti: Wüui de wider nüechtern wirde.

Rosa: Wottsch de das nid?

Gushti: Nei... oder vilicht gliich.

Rosa: Das verstohni jetz nid.

Gushti: Ganz eifach. Ig wott nid nüechtern wärde, wüu d Wäut i däm Zuestang vüu schöner isch. Aber de wotti doch wider nüechtern wärde, wüui di de nimm dopplet gseh, hicks.

Rosa: Du verzöusch vilicht Chabis. Wie mängs Bier heiter wider abegläärt, dass dir so bsoffe sit?

Tommy: Ig ha se nid zöuh! Du, Gushti?

Gushti: (*überlegt*) So drizäh oder vierzäh Garnierti si das äüä scho gsi.

Rosa: Dass dir öich immer so müesst besuufe. Ig chönnt jo nid emou so vüu Wasser trinke.

Gushti: De geihts dir gliich wie mir, das chönnti nämlech ou nid, hicks.

Rosa: Mit öich chame jo keis vernünftigs Wort meh rede. Wart nume, mir rede no zäme. (*Geht wütend ab*)

Tommy: Jetz... jetz hesch aber schl... schlächti Charte bi dire Frou. Das hättsch nid söue säge, hicks. So öppis vergässe d Wiiber nid. Mir isch bir Berta chürzlech ou öppis use grütscht. Ig ha se gfrogt, ob sie no Schmärze heig am Ohr.

Gushti: Wiso am Ohr?

Tommy: (*lacht*) Das het sie mi ou gfrogt.

Gushti: Und?

Tommy: Sie het mir doch verzöut, dass dr Versicherigsverträter se gwautig übers Ohr ghoue het. Jo und drum...

Gushti: ...hesch du se gfrogt, ob ihre s Ohr no weh tuet? Du bisch vilicht e Filu...lulu.

Tommy: Und für dä Spruch muessi hüt no büesse. Bi mir isch nämlech jetz nume no einisch im Johr Wiehnachte, wede weisch, wasi mei...meine.

Gushti: So sid Froue, hingerlichtig und gemein. Die wüsse genau, wie sie üs chöi gfüegig mache.

Tommy: Wüu sie am len...lenger Hebu sitze. Aber das mou het d Berta es Eigegou gscho...gschosse.

Gushti: Jo? Wiso?

Tommy: Wüui dr Hebu ume gleit ha. D Berta isch schliesslech ou e Frou mit Gfüeuh.

Gushti: Säg nume die het Gfüeuh?!

Tommy: Het sie!

Gushti: Ig chume nid noch.

Tommy: Isch doch ganz eifach. Wenn sie jetz öppis vo mir wott...

Gushti: Chunnt das ou vor?

Tommy: Jo. Aber denn luegi Champions League, jawohl!

Gushti: Und de?

Tommy: Was, und de?

Gushti: Ig meine, was seit sie de? Sie isch doch sicher verrückt.

Tommy: Jo, das isch sie. Und wie verrückt sie isch. Sie würd mi am liebschte umbringe. Du weisch doch, es git do so nes Dich... nes Dichterwort: Da werden Frauen zu Hyänen.

Gushti: Und das macht dir nüt us?

Tommy: (*lacht*) Eigentlech scho, aber das lohni mir nid lo amerke. Houptsach Real Madrid gwünnt. Weisch, ig dräihe dr Spiess eifach um. Irgendeinisch chunnt sie vo s... vo s... vo sauber wider ganz chlii zu mir. So zahli ihre d Luune wider zugg. Du, das muesch ou einisch prob... probiere. Was meinsch eigentlech, was do pl... pl... plötzlech wider für ne Ängu im Bett hesch.

Gushti: Lieber nid. Ig loufe wäg dr Laura sowiso scho ar Scheidigsgränze, hicks.

ETC ETC